

Zwei Ehren- und Alterspräsidenten

Verein für Natursport und Kunst Hase-Ems würdigte „Oma Jansen“ und Malte Ewert

pm **ALTKREIS BERSENBRÜCK. „Oma Jansen“ aus Freren (Landkreis Emsland), mit ihren 90 Jahren die wahrscheinlich älteste Jugendleiterin der Bundesrepublik Deutschland, wurde in der Jahresgeneralversammlung des Vereins für Natursport und Kunst Hase-Ems zur Ehren- und Alterspräsidentin gewählt. Der Titel wurde auch dem Gründungsmitglied des Vereins, Malte Ewert aus Kublank (Mecklenburg-Vorpommern), der in diesem Jahr 80. Jahre alt wird, verliehen**

Eine bunte Mischung aus allen Generationen dieses seit 26 Jahren existierenden Vereins konnte dessen dergewählter Vereinsvorsitzender Axel Klose (Heeke) begrüßen. Bestätigt wurden auch die Vorstandsmitglieder Gertrud Birkholz (Schwagstorf) als zweite Vorsitzende und Malte Ewert, ehemaliger Kunstpädagoge der IGS Fürstenau aus der Gründerzeit, als Kulturreferent

Unter dem Motto „Aus der Schule in den Verein“ wurde

dieser Verein konzeptionell in der ersten Schülergeneration (1981–1987) des damaligen Klassenlehrers Axel Klose an der IGS Fürstenau entwickelt. Sein Motto damals: „Von null Bock auf hundert“.

Am Anfang der zweiten Generation (1987–1993), der sogenannten Kanadageneration, wurde dann 1988 der Verein gegründet. Das Motto damals: „Wo das Leben aufgehört beginnt das Überleben!“, ein Zitat des Indianerhauptlings Seattle. Die Klasse war damals auch drei Wochen in Kanada und hat dort zehn Tage lang mit den Indianern im Reservat gelebt.

Daraus entwickelte sich das Motto der dritten Generation (1993–1999): „Wir müssen zu den alten Lehren zurückkehren, wenn wir die Natur noch retten wollen!“ Im Jahr 2000 wurde das Konzept weiterentwickelt und führte zum Aufbau des Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“. Ein Kulturvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und der Region Perm (Ural-Russland) erweiterte dieses Netzwerk zu einem interkulturellen, integrativen



Der Zirkus der Kulturen mit Ehren- und Alterspräsidenten „Oma Jansen“ und Malte Ewert .
Foto: Zirkus der Kulturen

und internationalen Bildungsprojekt. 2001 fuhren 18 Schüler der IGS Fürstenau mit dem Kunstpädagogen Malte Ewert nach Russland.

„Zirkus der Kulturen – ein Plädoyer für das Ehrenamt“ ist das Motto der jetzigen vierten Generation. Anastasya Gueseva aus Perm, seit vier Jahren Mitglied des internationalen Jugendkompetenzteams, zurzeit Studentin der Politikwissenschaften der FU-Berlin, staunte nicht schlecht, als sie diese Entwicklungspha-

sen aus der gut einstündigen Vorstellungsrunde in dieser Versammlung mitbekam. Erfolge und Funktionen der einzelnen Mitglieder wurden deutlich.

Allen voran erhielt Anna-Lena Manthey (Rieste) von der Paul-Moor-Schule der heilpädagogischen Hilfe als erste Jugendliche dieser Bildungseinrichtung das Rettungsschwimmerabzeichen in Bronze. Als neue Übungsleiter mit der C-Lizenz (Breitensport) wurden in diesem Jahr begrüßt: Ella Marlin

Visse (Balkum) und Darian Felker (Thiene). Ihre Juleica bekamen der Logistiker des Vereins, Gundolf Hülsmann (Nortrup) und Jutta Eler (Bramsche) sowie Daniel Boudidas (BBS Bersenbrück).

Bestätigt beziehungsweise neu ernannt wurde das Leitungsteam des IJKT: Miriam Dirksmeier (Rieste), Franziska Schenk (Alfhausen), Felix Fleddermann (Bersenbrück), Maksim Akhmadiev und Anastasya Gueseva (beide Perm), Daniel Boudidas (Quakenbrück); Inklusivbeauf-

tragte: Marina Demel (Rieste); Migrationsbeauftragte: Viktoria Adam (Bersenbrück, Andre Wiedemann (Alfhausen); Referent/innen Kunst: Jürgen Binia (Fürstenau), Nastja Chugainova (Perm); Ökologie: Pia Tabea Visse (Balkum), Jana Bazyleva (Perm), Sven Kalinowski (Merzen); Jugendleiter Aus- und Fortbildung: Lana Baillmann (Damme); Musik: Martin Vetter (Görlitz); Mattis Richter (Osnabrück); Zirkus: David Ebel (Damme); Gesunde Ernährung: Magarete Ebel (Greven), Ulrike Ross (Bersenbrück); Logistik/Organisation: Joachim Ebel (Greven), Bernd Plog und Gundolf Hülsmann (beide Nortrup); Koordinator Schule und Verein: Jörg Klose (Altenberge); Fremde Kulturen/Weltregionen: Klemens Wolf (Fürstenau).

Drei internationale Projekte bietet das Netzwerk pro Jahr an; davon eines in Russland. Zwei Jubiläen stehen 2015 an: „15. Jahre deutsch russische Freundschaft“ und „Zehn Jahre gelebte Inklusion – vorsichtig herantastend“.